





und am Ende auch ihren Besitz einmal in Frage stellen. Deshalb wohl legt die Probotation?

Die Arbeiter sind gewarnt. Sie werden durch ihre Organisationen, ihre Partei und Presse den Schlag zu parieren wissen. Aber mobil müssen sie bleiben, sonst droht ihnen wieder die Unbeschranktheit der Ausbeutung. Mögen sie ihre Kampforgane stärken!

### Der taube Gehler

Gegenüber den neuerlichen Erklärungen des tschischen Ministerpräsidenten steht der Reichsminister auf dem Standpunkte, daß er es ablehnen muß, die Differenzen mit Herrn Belgier durch eine Freispiegelung zum Austrage zu bringen. Der Reichsminister hat sein Material dem Herrn Reichskanzler übergeben und wird auf diesem Wege eine Entscheidung herbeiführen. Er wird sich von diesem Standpunkte weder durch persönliche Angriffe noch durch Drohungen mit Entfaltungen, die er übrigens in keiner Weise zu fürchten hat, abbringen lassen.

Herr Gehler macht sich die Sache denkbar bequem. Er will sich einfach taub stellen und glaubt damit, den unangenehmen Zeitgenossen loswerden zu können. Er hat auch alle Veranlassung, weiteren Auseinandersetzungen in der Öffentlichkeit aus dem Wege zu gehen, denn der bisherige Verlauf der Unterhaltung zwischen Gehler und Belgier in der Presse hat gezeigt, daß Gehler in immer ärgere Verlegenheit kam und sich immer mehr in Widersprüche verstrickte. Auf diese Weise wird Herr Gehler aber jedenfalls auch nicht mit der für ihn so unangenehmen Affäre Gehler-Belgier fertig werden. Herr Gehler ist eine so große Gefahr für die Republik, daß der Kampf gegen ihn unter keinen Umständen aufgegeben werden kann.

### Italiens Triumph

Der Konflikt Italiens mit Griechenland endet mit einem Siege Mussolinis, wie vorausgesehen war. Der faschistische Diktator hatte von vornherein erklärt, er lasse es nicht zu, daß der Völkerbund über seine kriegerischen Maßnahmen gegen Griechenland entscheide. Und das hat er durchgeführt, denn der Völkerbund suchte geborchen wie ein Pudel. Nach einer Woche wütender Beratungen ließen es die „verbündeten Völker“ geschehen, daß allein Italien, Frankreich und England durch ihre Vorkamerkonferenz in Paris den Streitfall zu schlichten versuchten; wobei Mussolini am besten weglam, denn die Vorkamerkonferenz erfüllte alle seine schroffen und gefährlichsten Forderungen. So hat Mussolini den Völkerbund unheilbar diskreditiert und sich für seine weiteren imperialistischen Abenteuer freie Hand gehalten.

Bombas landete Mussolini der Vorkamerkonferenz in Paris das Telegramm: Ich teile der Vorkamerkonferenz mit, daß die königliche Regierung von der Note der Konferenz an Griechenland Kenntnis genommen hat und daß sie sie an dem 1. unter erneuter Betonung ihres Entschlusses, Roxy und die benachbarten Inseln zu räumen, sobald Griechenland alle verlangten Reparationen in vollem Umfang und endgültig erfüllt haben wird.

Und in Rom ließ Mussolini verkünden, daß die von der Vorkamerkonferenz an Griechenland gerichteten Forderungen inhaltlich voll mit denjenigen übereinstimmen, die Italien unmittelbar an Griechenland gestellt habe. In diesen Forderungen wird die griechische Regierung verpflichtet, den drei in der Grenzkommission vertretenen Mächten die Unterwerfung zu bezeugen, außerdem soll sie einen Kreuzerflottenbesatzung zu Ehren der Ehrenorden abhalten und militärische Ehrenbezeugungen bei der Einweihung der Loten in Preveza vornehmen lassen. Gleichzeitig wird sie zur beschleunigten Verfolgung und strengen Bestrafung der Schuldigen, sowie zur Stellung einer Kaution von 50 Millionen an die zugunsten Italiens verpflichtet. Für die Unterzeichnung ist der griechischen Regierung eine Frist von drei Wochen gestellt worden, die am 27. September abläuft. Die Unterzeichnung soll von einer besonderen Kommission kontrolliert werden, die aus je einem Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens besteht und unter dem Vorsitz eines japanischen Offiziers steht. Die griechische Regierung ist also an dieser Kommission nicht beteiligt. Zum Schluß der Note wird die griechische Regierung ersucht, die ihr zu gemauerten Bedingungen anzunehmen, damit die von Italien zugesagte Klärung des Konflikts und der unliebsamen Inseln erfolgen kann. Ein Telegramm aus Athen meldet, daß die griechische Regierung dem Druck der drei Großmächte nachgegeben und die Forderungen der Vorkamerkonferenz angenommen hat. Mussolinis Sieg ist also vollkommen. Nur ein Mißverständnis ist dabei: er soll Roxy wieder räumen. Aber erstens — ist es noch lange nicht so weit. Denn bei Erfüllung der einzelnen Forderungen kann man recht wohl noch „Differenzen konstatieren“

und Komplikationen hervorzurufen. Wir werden bald hören, daß Mussolini kompetent wird, Griechenland sei „obstinat“. Man kennt das. Zweitens aber, selbst wenn Mussolini Roxy wirklich räumen sollte, kennt er nun den Weg, wie er sicher den italienischen Imperialismus ausbreiten kann. Differenzen mit schwächeren Staaten lassen sich jederzeit leicht finden, eventuell provoziert. Und dann bleibt wieder der diskreditierte Völkerbund ausgeschaltet und man kann dann endgültig zupacken. Die weitere Entwicklung des Faschismus wird diese Befürchtungen begründen.

Der Rume-Konflikt verschärft sich. Aus Belgrad wird gemeldet, daß die jugoslawische Regierung beschlossen hat, die Bedingungen Mussolinis betreffend Rume nicht anzunehmen. Der jugoslawische Gesandte ist sofort von Rom nach Belgrad abgereist. Vielleicht wird nun Mussolini den italienischen Imperialismus durch Ueberbannung der Rume-Frage ausbreiten.

### Friedensruf der Frauen

Manifest der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit

Die Dresdner Loggia der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit erließ einstimmig folgende Kundgebung an alle Völker:

Erklärt von der Ueberzeugung, daß der Fortbestand einer zivilisierten Welt nur möglich ist, wenn die Völker wie die Einzelnen Ehrfurcht vor dem Menschenleben haben und danach streben, jedem menschlichen Wesen seine natürliche und vollständige Entwicklung zu sichern;

erklärt von der Ueberzeugung, daß Gewalt und Krieg — eine Neuerungsbildung der Gewalt — durch Zerstörung von Leben und Werten solche Zustände herbeiführen, daß deren tatsächliche Auswirkungen unermesslich sind, daß sie Götter, Götter, Herrschaft erzeugen und verewigen, und daß ihre moralischen Auswirkungen für die Völker nicht weniger unheilvoll sind;

erklärt von der Ueberzeugung, daß alle Völker eng verbunden sind, und daß jene moralischen und materiellen Auswirkungen sich in der ganzen Welt verketten und durchdringen;

erklärt von der Ueberzeugung, daß die gewissenlosen Men-

schen, welche das Unheil heraufführen, nicht die Feindlichen sind, welche unter ihm leiden, sondern daß die Schwachen, die Friedfertigen, die Frauen, die Kinder, die Hand- und Kopparbeiter die ersten Opfer sind;

erklärt von der Ueberzeugung, daß alle Regierungen großen Staaten auf verschiedenen Stufen ihrer Geschichte und in verschiedenem Grade entweder Nationalinteressen oder Ueberhaltung ihrer Nachbarreiche verfolgen, oder ihre Herrschaft über die Völker aufzuerhalten, welche unabhängig zu bleiben wünschen, oder Gewalt angewandt haben, zur Erlangung wirtschaftlicher oder wirtschaftlicher Vorteile;

wendet sich die Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit — obwohl sie nicht von vornherein ablehnt, mit den Regierungen zusammenzuarbeiten, wenn es möglich ist — unmissbar an die Völker als die Opfer der Politik und des Kapitalismus.

Die Liga beschwört die Völker, nicht in gegenseitiger Anfeindung zu verharren, sich weder von den Regierungen täuschen zu lassen, noch von der Presse, noch von den Profitmachern. Sie erinnert die Völker an die Solidarität, welche sie verbindet, beschwört sie, sich in ihrer gemeinsamen Not zu verbinden und sich zum Wiederaufbau der Welt brüderlich zu unterstützen;

sie beschwört die Völker, sich ihrer unberechenbaren Kraft bewußt zu werden, einer Kraft, die nicht zerstört, sondern sich schöpferisch betätigen soll im Aufbau neuer Wirtschaftsformen, die nicht dem Profit, sondern dem Bedarf dienen.

Die Liga beschwört die Völker, allen Gewaltmitteln zu entsagen, da sie ihrer nicht würdig sind, vielmehr im starren Glauben an die Brüderlichkeit der Menschen eifrig in Frieden zusammen zu arbeiten, um zu einer neuen Weltordnung zu gelangen.

Abwehr des Sonderinteresses. Aus Ludwigshafen wird berichtet: Sämtliche politischen Parteien der Pfalz veröffentlichten einen Aufruf, in welchem der entscheidende Nachhilfe der Bevölkerung gegen die sogenannte freie Pfalzbewegung und deren Bestrebungen zum Ausdruck gebracht wird. Die Pfälzer, so heißt es in dem Aufruf, bleiben auch heute in dieser Zeit der Not unsern Vaterlande treu und lassen sich nicht durch das Versprechen wirtschaftlicher Vorteile zum Verrat verleiten.

## Die Forderungen der Gewerkschaften

Der Unbedachtsamkeit des U. D. G. B., der am Freitag und Sonnabend tagte, nahm zu der Frage der Währungsreform, der zunehmenden Arbeitslosigkeit und der Lohnpolitik drei Entschlüsse an.

### Zur Währungsfrage

Die Entschlüsse zur Währungsfrage erblickt in der staatlichen und privaten Inflation die Ursache des Zusammenbruchs der deutschen Finanzwirtschaft. Sie verlangt die Schaffung einer wirklichen Goldwährung als Grundlage für eine innere Gesundung. Zur Sicherung einer solchen Währung, kann nicht der unbestimmte Begriff des gesamten fernerbaren Vermögens ausreichen, vielmehr müssen reale, in die Macht des Staates gegebene Vermögensobjekte als Grundlage dienen.

### Zur Arbeitslosenfrage

Die Entschlüsse zur Arbeitslosenfrage rechnet mit vermehrter Arbeitslosigkeit. Der Staat habe die Aufgabe, den Erwerbslosen und Kurzarbeitern durch Unterstützung bis zur Garantie der notwendigen Lebenshaltung zu helfen, soweit es nicht gelingt, durch schnell organisierte Maßnahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge vermehrte Arbeitsmöglichkeit zu schaffen. Der Inanspruchnahme für die Inanspruchnahme der produktiven Erwerbslosenfürsorge müsse so vereinfacht werden, daß eine schnelle Inanspruchnahme der Arbeit möglich sei. Da jedoch selbst gesteigerte und verbesserte produktive Maßnahmen nicht genügen, die Erwerbslosen ausfinden, fordert die Entschlüsse weitere Maßnahmen wirtschaftlicher Art, um die Folgen der Arbeitslosen abzumildern:

1. Umgruppierung der Arbeitslosen, zahlreiche Arbeiter und Angestellte werden dauernd ihren jetzigen Beruf verlassen müssen, in dem sie zum Teil seit langem unproduktiv beschäftigt waren. Da die Umgruppierung am leichtesten bei den Jugendlichen und Anwerberkräften vorzunehmen ist, sind diese zuerst zum Berufswechsel, nötigenfalls auch zum Ortswechsel zu veranlassen. Die Umgruppierung erfolgt im besten durch Erweiterung der beruflichen Ausbildung, z. B. im Bergbau, in der Bauwirtschaft und in der Land- und Forstwirtschaft. Hier können neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. In den Privatbetrieben ist vor Entlassung von

Arbeitern durch Ausbau und straffe Anwendung der Stilllegungsverordnung vom November 1920 im Sinne der von den Gewerkschaften bereits gemachten Vorschläge vorzugehen.

2. Arbeitsbeschaffung durch Preisdruck. Da das überhöhte Preisniveau in erheblichem Maße durch den Ausbau des Kartellwesens und die rein gewinnmäßige Preispolitik der Einzelbetriebe und Kartelle herbeigeführt worden ist, muß zunächst dieser Kartellpolitik ein Riegel vorgeschoben werden. Um den die Waren verarbeitenden Einzelbetriebe auszufalten, muß der unmittelbare Verkehr zwischen Erzeugern und Verbraucher gefördert werden. Um eine Niedrighaltung der Marktpreise herbeizuführen, muß die Regierung dem Rohstoffwucher mehr als bisher entgegenzutreten.

3. Förderung der Ausfuhr. Die Gewerkschaften halten grundsätzlich an der Ausfuhrkontrolle fest, zu deren Verbesserung und Vereinfachung sie bereit sind. Die Entschlüsse lehnt die Befestigung der Ausfuhrabgaben ab. Die Höhe der Abgaben im einzelnen muß der jeweiligen Prüfung unterliegen. Die Schmutzsteuer im Auslande muß beseitigt werden.

### Zur Lohnpolitik

Die Entschlüsse zur Lohnpolitik beauftragt den Bundesvorstand 1. eine Abteilung für Lohn- und Tarifpolitik einzurichten und 2. einen lohnpolitischen Ausschuss einzusetzen, der aus besonders erfahrenen Verbandvertretern gebildet wird. Aufgabe des Ausschusses ist es, a) in Gemeinschaft mit dem Bundesvorstand Richtlinien für die allgemeine Lohn- und Tarifpolitik der Gewerkschaften aufzustellen und dem Zweck der Zeitverhältnisse anzupassen; b) den Bundesvorstand bei entsprechenden Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Arbeitgeber zu beraten und eventuell zu vertreten; c) die Lohn- und Tarifbewegungen im allgemeinen und die Praxis der Arbeitgeberverbände im besonderen zu beobachten, Material hierzu sowie Erklärungsstatistiken zu sammeln und den Gewerkschaften zur Kenntnis zu bringen und d) für gewisse Teile der Tarifverträge, die eine einheitliche Formulierung gestatten, Normbestimmungen ausgearbeitet, die den einzelnen Gewerkschaften als Muster dienen können.

Die Erörterungen über die Aufträge wurden nicht abgeschlossen. Sie sollen in den nächsten Tagen unter Beteiligung der freigeberischen Organisationsvertreter aus dem Bundesgebiet an der Grenze des bestehenden Gebietes fortgesetzt und zum Abschluß gebracht werden.

### Vortragskunst

Mit einem Kassenabend eröffnete die Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden ihr diesjähriges Winterprogramm. Als Vortragenden hatte man Ludwig Treßner gewählt. Im 2. Vortrag zu nehmen: der Abend war trotz äußerer Erfolge, der sich in einem bis zum letzten Moment gefühlten Vereinszusammenhang und starkem Beifall ausdrückte — kein Erfolg. Schon die Zusammenstellung des Programms, das unter anderem einen Schmarren wie Coppées „Schiffbrüchigen“ enthielt, konnte literarisch und kulturell nicht befriedigen. Gerade die sozialistische Arbeiterjugend mit solch sentimentalem „Seemannsleben“ zu füttern, halte ich für wenig angemessen. Als ob die Deutsche und meinethalben die fremdsprachliche Literatur nicht bessere Vorträge aufzuweisen hätte! Immerhin hätte man diese Bitte noch berücksichtigen können, wenn sie nur besser dargelegt worden wäre! Ludwig Treßner kommt vom Theater. Er verwechselt das Redemittel mit der Bühne. So geschieht es, daß alles angezogen wird, alles mit Mimik und Gebärde bedängt wird. Er spricht nicht, er schauspielert. Er will darstellen. Alles wird in einen Ton gezwängt. Dadurch verlieren die Gedächtnis ihre Eigenheiten. Die Stimmung gerät. Es ist nicht Heine, Heibel, Fontane, was da gesprochen wird, es ist ein Jugendweib. Die große Geste triumphiert, das Pathos. Das Ganze aber bleibt höhl, unausgefüllt, unausgesprochen. So entzieht einen der Abend unbedeutend und irgendwo aus dem Gleichgewicht gebracht, das nur allmählich der prahlvolle Sternhimmel über der Straße wieder herzustellen vermochte.

### Dresdner Kalender

Theater am 11. September. Opernhaus: Der Troubadour (7 1/2). Volkshaus Nr. 1741 bis 1903. — Schauspielhaus: Egmout (8). — Reußbühnen Schauspielhaus: Geschlossen. — Residenz-Theater: Der Gauklerkönig (7 1/2).

Reußbühnen Schauspielhaus. Es wird darauf hingewiesen, daß die noch nicht eingelösten Abonnementkarten unbedingt bis zum 12. September abgelöst werden müssen. Die Tageskasse ist dafür von 9 bis 2 und 3/4, bis 5 Uhr geöffnet.

Das Jubiläum der Staatskapelle. Als erste Veranstaltung der Staatskapelle zur Feier des 50jährigen Jubiläums der Staatskapelle findet Sonnabend den 16. September, abends 7 1/2 Uhr, im Festsaal des ehemaligen Residenzschlosses ein Konzert mit kleinerem Orchester unter Leitung von Fritz Busch statt. Es kommt zur Ausführung: 1. Konzert für vier Violinen mit Begleitung von Streichorchester und Cembalo von A. Vivaldi, gespielt von den Soubret-

## Leben • Wissen • Kunst

### Herbstzeitlose

Der Blütenreichtum in Flur und Feld hat sich gelichtet. Manches ist schon seit Wochen vollständig vom Erdboden verschwunden, nachdem es das reife Sammentorn dem Mutterboden der Erde anvertraut hat. Die große Mehrzahl der Kräuter ist noch emsig tätig, die Samenreife zur Reife zu bringen, damit der jährliche Kreislauf geschlossen werden kann, der Kreislauf, der im Frühling mit dem Ausstreuen des Samens aus dem Sammentorn, das über Winter der Ruhe pflegt, begann. Das Blüthenbild, Blütenreife, Samenerzeugung sind weitere Glieder dieses Kreislaufes, das mit dem im Herbst reisenden Sammentorn seinen sichtbaren Abschluß findet. Das eigentlich schließende Glied vom Herbst zum Frühling ist die Ruhe und Barzeit des Sammentorns in der Erde. In einer Stelle unfreudig deutlichen Fluren hebt noch einmal ein mächtiges Blüten an. Das sind unsere feuchtesten Wiesen, die schon einmal, im Mai-Juni, einem Blumenteeppich glichen. Zweimal ist unterirdisch der Schnitt der Sense durch den Halmenwald gerauscht. Der erste Schnitt brachte unglücklichen Wiesenträuern den vorzeitigen Tod, noch bevor sie ihren Samen reifen lassen konnten. Aber das kostete sie wenig an. Aus den am Boden verbliebenen Stoppeln sandten sie neue Triebe, bildeten neue Blätter, viele brachten es sogar zu einem nochmaligen Blüten, bis abermals die Sense mit der Härlichkeit auftrumpfte. Kurzgeschoren liegen die Wiesen nun da.

Eines schönen Tages sind in das saftige Grün unendlich viele Blütensterne zarter bläulicher Farbe eingesprenkelt. Noch einmal schneidet sich der Plan, bevor der taube Winter Einkehr hält. Jetzt ist die Wiese auch nicht die Dornhecke vielfältiger Farbenspiele wie vor dem ersten Schnitt, so ruht das schönheitsbedürftige Auge doch wie trunken an dem nur einen Farbenspiel. Aber einen sonnigen Tag müssen wir wählen für diesen Besuch, an trübem, regnerischen Tagen ist von der Herrlichkeit weniger zu verspüren. Dann sind all die an Tulpen und Crocus mahnenden Blumenkronen geschlossen. Zwar zeigt die Außenfläche der Krone die gleiche Farbe wie die Innenfläche, aber die geschlossene Blüte ist doch wesentlich kleiner als die geöffnete.

Der Name dieser sonderbaren Pflanze, die so ganz außer der Zeit steht, lautet Herbstzeitlose. Der Botaniker nennt sie Colchicum autumnale. Sonderbar in gar mancher Beziehung ist dieses Gewächs, das die Glieder im Kreislauf des gemeinen Pflanzenlebens aus dem Kreislauf herausgerissen hat. Zweimal im Jahre kommt diese Pflanze aus der Erde hervor. Einmal jetzt, da es zum Herbst geht. Da bricht die von saftigem Stengel getragene Blume hervor. Der Herbst spähen wie noch Blättern. Es scheint, als wären ihre diese Organe vollständig weggegangen. Und doch kann sie diese nicht

entbehren. Denn die Blätter sind es ja, die die Pflanzensäfte aufbauen müssen, aus denen sich erst die Blüten bilden können, die zu Früchten werden sollen. Ist die Zeit der Blume erfüllt, so ist sie auch bald wieder vom Erdboden verschwunden. Rasch fallen die garten Blumenleiche der Verwesung anheim. Nicht einmal von den Früchten wird etwas geblieben. Im nächsten Frühjahr treiben mit dem ersten frischen Grün die drei an einem Stengel stehenden Blätter dieser Pflanze durch den Boden. Mit harter Spitze durchbohren sie das harte Erdreich und was ihnen sonst in den Weg kommt. Nicht selten sehen wir, daß sie im Weitermachen ganze Raubschichten durch die sie hindurchgewachsen sind, mit in die Höhe heben. Ihre Form erinnert abermals an die Tulpe. Inmitten der drei Blätter sitzt die zunächst gelbe, später sich bräunlich färbende Frucht, die eine aus drei Früchten bestehende Kapsel darstellt. Im Juni reifen die Samen. Die Kapsel öffnet sich in drei Klappen und gibt den braunen Samen frei. Dieser wird bei der Befruchtung fest und bleibt dann an vorbeistreichenden Tieren haften, die nun den Samen verschleppen, wodurch die Pflanze zu so großer Verbreitung kommt. (Schluß folgt.)

### Konzert

Herbstkonzert in Gorbly. Der Unterzeichnete war aufgefordert worden, für das soeben erschienene Deutsche Musikjahrbuch 1923 einen Artikel über den Stand der Arbeitermusikpflege zu schreiben. Viel Gutes konnte er darin von der Pflege sozialer Musik berichten. Ueber die instrumentale Vertiefung der Arbeitermusik stehen in diesem Artikel aber nur folgende Zeilen: „Schön wäre es, wenn die Musikfreunde der Arbeiter sich nicht nur auf volles Gebiet erstreckte, sondern die zahlreichen Chorvereine ein Gegengewicht in Instrumentalvereinigungen finden könnten. Zur Bildung sinfonisch besetzter Orchester fehlt den Arbeitern heute noch die Spielkenntnis der Orchesterinstrumente. Nur die Handinstrumente Flöte, Mandoline, Gitarre sind in diesen Kreisen bis jetzt vertreten, und die Flöte- und Mandolinenspieler erleben einseitigen Gang zum Zusammenstoßen. Recht gutes Zusammenstoßen konnte denn auch am Sonnabend beim ersten Herbstkonzert der zwei Abteilungen des Arbeiter-Mandolinisten- und Gitarrenvereins Dresdens-Gorbly 1923 festgestellt werden. Dazu aber nicht nur eine wahrhaft heilig zu nennende Musikfreunde der Ausführer — bis begründenden Worte des Vorstehers bestätigten das — sondern auch ein ziemlich starkes Interesse der Nichtausführenden. Der große Saal im modernen Bau des Gorblyer Reichshauses“ zeigte jeden Platz besetzt. Unter Leitung von Kurt Dietrich und H. Gläser sollte das Programm volkstümlicher Stücke — nur um solche Literatur kann es sich zunächst handeln — würdevoll und erfolgreich ab. Schwankungen in der Reihenfolge eines Zusammenstoßes gab es höchstens zwei, dreimal,



### Planmäßige Irreführung Der Ruf nach der Reichsregierung

Das sächsische Innenministerium sah sich schon mehrere Male gezwungen, der Öffentlichkeit Fälle mitzuteilen, die durch ihre falsche Darstellung die Reichsregierung veranlassen gegen Sachsen bestimmte Maßnahmen zu ergreifen. Welche Unvorsichtigkeit dabei an den Tag gelegt wird, zeigen folgende markante Fälle:

Am 9. August richtete ein Herr Dr. Wolf von München folgendes Telegramm an die Reichsregierung:  
"Wie mir gemeldet, hat 6. August Radfahrerbande einige hundert Mann Ort Stein Ergebe, kriegsmäßig besetzt, abgebrannt. Gefährliche Umstände, Wälderbestände aufgegeben. Bitte um sächsische Regierung, weil ausföhrlich, unterbleiben. Besondere um Herstellung verfassungsmäßiger Zustände."

Das Telegramm wurde der sächsischen Regierung erst durch die Reichsregierung bekannt. Sofort eingeleitete Ermittlungen ergaben folgendes:  
200 bis 300 Arbeiter waren von Sugau, Delsnitz und Schönbach, wo große Lebensmittelknappheit herrschte, nach Stein gezogen, um sich zu überzeugen, ob in der dortigen Mühle, wie gerüchtweise verlautete, größere Mengen von Getreide lagerten. Nachdem sich die Arbeiter von der Unhaltbarkeit dieser Redereien überzeugt hatten, zogen sie wieder ohne irgendwelche Bestände mitgenommen oder gar Tätlichkeiten begangen zu haben. Die Amtshauptmannschaft Sugau ist um polizeilichen Schutz erst angegangen worden, nachdem die Arbeiter bereits wieder den Ort verlassen hatten. Es gibt selbstverständlich kein Beispiel dafür, daß die sächsische Regierung strafbare Handlungen begünstigt hätte. Trotzdem wird auch in diesem Falle nicht etwa von der sächsischen Regierung, sondern von der Reichsregierung Schutz verlangt.

Die Freie Handels- und Industriervereinigung Geier in Erzgebirge schreibt ebenfalls, ohne sich an die sächsische Regierung gewandt zu haben, am 9. August an den Herrn Reichspräsidenten Ebert einen Brief, worin sie die Vorgänge im oberen Erzgebirge schildert und der sächsischen Regierung vorwirft, sie habe durch ihre Nachgiebigkeit und durch ihr offenes Liebhäugen mit der radikalen Linken den Reuten der angeblich anarchischen Zustände herbeigeführt haben. Ohne jedoch hierfür auch nur den geringsten Beweis zu erbringen, schreibt sie:

"Wir fordern als Staatsbürger Schutz von Person und Eigentum und bitten den Herrn Präsidenten und die Reichsregierung, auf Grund von § 48 der Reichsverfassung, diesen völlig hilflosen Zuständen durch rasches Eingreifen ein Ende zu bereiten."

Also her mit der Reichsregierung!  
Herr J. G. Rindner, Maschinenfabrik in Crimmitschau, wird noch deutlicher. Er schreibt am 14. August an die Reichsregierung:

"Ich fordere hiermit als deutscher Reichsangehöriger dringend militärische Hilfe; denn hier in Crimmitschau ist man als Arbeitgeber vollkommen wegschreit. Die Stadtverwaltung und die Landesregierung sehen lächelnd zu."

Auch in diesem Fall ergaben die amtlichen Erörterungen, daß keiner der Herren Inhaber obiger Firma bei den schon stattgefundenen Demonstrationen irgendwie mißhandelt worden wäre. Auch polizeilicher Schutz ist weder von Rat der Stadt Crimmitschau noch von der Kreisauptmannschaft Jwidau verlangt worden. Es sind lediglich Schimpfworte während der Demonstration auch gegen die Inhaber der fraglichen Firma gefallen.

Herr Max Süh in Erzgebirge macht sogar präzisere Vorwürfe. Er schreibt in einem Briefe am 21. August an den Herrn Reichskanzler:

"Ich empfehle daher sehr dringend, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit 500 Mann Reichswehr nach Annaberg zu geben und davon 50 nach Erzgebirge und 50 nach Hammerwerkstein. Hierdurch würden dann die ganz besonders roten Gemeinden, wie Reudorf, Sehma und Crottendorf sehr leicht in Ordnung gehalten werden können."

Herr Dr. Barth, M. d. R., schreibt in einem Briefe an das Innenministerium des Innern, Berlin, unterm 10. August:

"Die sächsische Regierung, die eine ausgesprochene Weisheit zeigt, die es auf völlige Wiederherstellung des Bürgerlandes abgesehen hat, duldet diese Zustände und läßt die Polizei...

...während Rudolf Wärtich, Adolf Schiering, Max Strub und Erdmann...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

Die nächsten Volkstanz-Abende: Heute (Sonntag) Vortrag...

nicht eingreifen, obwohl in Jwidau eine größere Gruppe Land-

Jedenfalls ist von der sächsischen Regierung irgendwelche

Das Verlangen nach der Reichsregierung gegen Sachsen

kommt in allen Eingaben an die Reichsregierung in mehr

oder weniger ausgesprochener Form zum Ausdruck. Es

handelt sich dabei nicht um das Vorgehen einzelner Personen

sondern, sondern die große Anzahl der Schreiben und ihre

Lebens erbringen den Beweis für die Planmäßigkeit der

Gehe, die gegen die sozialistische Regierung betrieben wird.

Es kann auch nicht in einem einzigen Falle der Nachweis

dafür erbracht werden, daß die der sächsischen Regierung

unterstellten Polizeibehörden nicht das getan haben, was zur

Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung geboten war. Trotz

allem wird in fast allen Briefen und Depeschen an die

Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, die sächsische Regie-

rung und ihre Organe duldeten gefehrvollige Zustände. Die

Öffentlichkeit wird aus den angeführten Beispielen erneut

ersehen, wie es mit der Wahrheitsliebe bestimmter Kreise

dann gestellt ist, wenn es sich darum handelt, die Masse des

wertvollen Volkes unter die Säbelherrschaft zu bringen und

ihnen die Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu ver-

fümmern.

Über die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

Wahrscheinlich ist, daß die Reichsregierung...

### Die Cholera in Jochama

Der Ausbruch der Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

Die Cholera in Jochama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang...

### Verkehrte Sparmethoden bei der Post

Über die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

unserem Lesern mitgeteilt, daß die Reichsregierung...

Die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird...

### Kleine politische Nachrichten

Verbot eines kommunistischen Betriebsräte-Kongresses

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

Der S.P.-Dienst meldet: Der Polizeipräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten.

### Gewerkschaftsbewegung

Achtung, Betriebsräte!

Diensdag den 11. September, nachmittags 5 Uhr, in den Kammern, Betriebsräte-Versammlung, Tagesordnung: 1. Vortrag des Betriebsratssekretärs Ernst über: Die allgemeine Arbeitssituation, 2. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 3. Die allgemeine Arbeitssituation, 4. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 5. Die allgemeine Arbeitssituation, 6. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 7. Die allgemeine Arbeitssituation, 8. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 9. Die allgemeine Arbeitssituation, 10. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 11. Die allgemeine Arbeitssituation, 12. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 13. Die allgemeine Arbeitssituation, 14. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 15. Die allgemeine Arbeitssituation, 16. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 17. Die allgemeine Arbeitssituation, 18. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 19. Die allgemeine Arbeitssituation, 20. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 21. Die allgemeine Arbeitssituation, 22. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 23. Die allgemeine Arbeitssituation, 24. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 25. Die allgemeine Arbeitssituation, 26. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 27. Die allgemeine Arbeitssituation, 28. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 29. Die allgemeine Arbeitssituation, 30. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 31. Die allgemeine Arbeitssituation, 32. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 33. Die allgemeine Arbeitssituation, 34. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 35. Die allgemeine Arbeitssituation, 36. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 37. Die allgemeine Arbeitssituation, 38. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 39. Die allgemeine Arbeitssituation, 40. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 41. Die allgemeine Arbeitssituation, 42. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 43. Die allgemeine Arbeitssituation, 44. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 45. Die allgemeine Arbeitssituation, 46. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 47. Die allgemeine Arbeitssituation, 48. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 49. Die allgemeine Arbeitssituation, 50. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 51. Die allgemeine Arbeitssituation, 52. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 53. Die allgemeine Arbeitssituation, 54. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 55. Die allgemeine Arbeitssituation, 56. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 57. Die allgemeine Arbeitssituation, 58. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 59. Die allgemeine Arbeitssituation, 60. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 61. Die allgemeine Arbeitssituation, 62. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 63. Die allgemeine Arbeitssituation, 64. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 65. Die allgemeine Arbeitssituation, 66. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 67. Die allgemeine Arbeitssituation, 68. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 69. Die allgemeine Arbeitssituation, 70. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 71. Die allgemeine Arbeitssituation, 72. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 73. Die allgemeine Arbeitssituation, 74. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 75. Die allgemeine Arbeitssituation, 76. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 77. Die allgemeine Arbeitssituation, 78. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 79. Die allgemeine Arbeitssituation, 80. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 81. Die allgemeine Arbeitssituation, 82. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 83. Die allgemeine Arbeitssituation, 84. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 85. Die allgemeine Arbeitssituation, 86. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 87. Die allgemeine Arbeitssituation, 88. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 89. Die allgemeine Arbeitssituation, 90. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 91. Die allgemeine Arbeitssituation, 92. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 93. Die allgemeine Arbeitssituation, 94. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 95. Die allgemeine Arbeitssituation, 96. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 97. Die allgemeine Arbeitssituation, 98. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 99. Die allgemeine Arbeitssituation, 100. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 101. Die allgemeine Arbeitssituation, 102. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 103. Die allgemeine Arbeitssituation, 104. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 105. Die allgemeine Arbeitssituation, 106. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 107. Die allgemeine Arbeitssituation, 108. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 109. Die allgemeine Arbeitssituation, 110. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 111. Die allgemeine Arbeitssituation, 112. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 113. Die allgemeine Arbeitssituation, 114. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 115. Die allgemeine Arbeitssituation, 116. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 117. Die allgemeine Arbeitssituation, 118. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 119. Die allgemeine Arbeitssituation, 120. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 121. Die allgemeine Arbeitssituation, 122. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 123. Die allgemeine Arbeitssituation, 124. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 125. Die allgemeine Arbeitssituation, 126. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 127. Die allgemeine Arbeitssituation, 128. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 129. Die allgemeine Arbeitssituation, 130. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 131. Die allgemeine Arbeitssituation, 132. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 133. Die allgemeine Arbeitssituation, 134. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 135. Die allgemeine Arbeitssituation, 136. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 137. Die allgemeine Arbeitssituation, 138. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 139. Die allgemeine Arbeitssituation, 140. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 141. Die allgemeine Arbeitssituation, 142. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 143. Die allgemeine Arbeitssituation, 144. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 145. Die allgemeine Arbeitssituation, 146. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 147. Die allgemeine Arbeitssituation, 148. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 149. Die allgemeine Arbeitssituation, 150. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 151. Die allgemeine Arbeitssituation, 152. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 153. Die allgemeine Arbeitssituation, 154. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 155. Die allgemeine Arbeitssituation, 156. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 157. Die allgemeine Arbeitssituation, 158. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 159. Die allgemeine Arbeitssituation, 160. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 161. Die allgemeine Arbeitssituation, 162. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 163. Die allgemeine Arbeitssituation, 164. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 165. Die allgemeine Arbeitssituation, 166. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 167. Die allgemeine Arbeitssituation, 168. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 169. Die allgemeine Arbeitssituation, 170. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 171. Die allgemeine Arbeitssituation, 172. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 173. Die allgemeine Arbeitssituation, 174. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 175. Die allgemeine Arbeitssituation, 176. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 177. Die allgemeine Arbeitssituation, 178. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 179. Die allgemeine Arbeitssituation, 180. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 181. Die allgemeine Arbeitssituation, 182. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 183. Die allgemeine Arbeitssituation, 184. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 185. Die allgemeine Arbeitssituation, 186. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 187. Die allgemeine Arbeitssituation, 188. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 189. Die allgemeine Arbeitssituation, 190. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 191. Die allgemeine Arbeitssituation, 192. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 193. Die allgemeine Arbeitssituation, 194. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 195. Die allgemeine Arbeitssituation, 196. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 197. Die allgemeine Arbeitssituation, 198. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 199. Die allgemeine Arbeitssituation, 200. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 201. Die allgemeine Arbeitssituation, 202. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 203. Die allgemeine Arbeitssituation, 204. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 205. Die allgemeine Arbeitssituation, 206. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 207. Die allgemeine Arbeitssituation, 208. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 209. Die allgemeine Arbeitssituation, 210. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 211. Die allgemeine Arbeitssituation, 212. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 213. Die allgemeine Arbeitssituation, 214. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 215. Die allgemeine Arbeitssituation, 216. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 217. Die allgemeine Arbeitssituation, 218. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 219. Die allgemeine Arbeitssituation, 220. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 221. Die allgemeine Arbeitssituation, 222. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 223. Die allgemeine Arbeitssituation, 224. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 225. Die allgemeine Arbeitssituation, 226. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 227. Die allgemeine Arbeitssituation, 228. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 229. Die allgemeine Arbeitssituation, 230. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 231. Die allgemeine Arbeitssituation, 232. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 233. Die allgemeine Arbeitssituation, 234. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 235. Die allgemeine Arbeitssituation, 236. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 237. Die allgemeine Arbeitssituation, 238. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 239. Die allgemeine Arbeitssituation, 240. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 241. Die allgemeine Arbeitssituation, 242. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 243. Die allgemeine Arbeitssituation, 244. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 245. Die allgemeine Arbeitssituation, 246. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 247. Die allgemeine Arbeitssituation, 248. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 249. Die allgemeine Arbeitssituation, 250. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 251. Die allgemeine Arbeitssituation, 252. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 253. Die allgemeine Arbeitssituation, 254. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 255. Die allgemeine Arbeitssituation, 256. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 257. Die allgemeine Arbeitssituation, 258. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 259. Die allgemeine Arbeitssituation, 260. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 261. Die allgemeine Arbeitssituation, 262. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 263. Die allgemeine Arbeitssituation, 264. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 265. Die allgemeine Arbeitssituation, 266. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 267. Die allgemeine Arbeitssituation, 268. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 269. Die allgemeine Arbeitssituation, 270. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 271. Die allgemeine Arbeitssituation, 272. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 273. Die allgemeine Arbeitssituation, 274. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 275. Die allgemeine Arbeitssituation, 276. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 277. Die allgemeine Arbeitssituation, 278. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 279. Die allgemeine Arbeitssituation, 280. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 281. Die allgemeine Arbeitssituation, 282. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 283. Die allgemeine Arbeitssituation, 284. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 285. Die allgemeine Arbeitssituation, 286. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 287. Die allgemeine Arbeitssituation, 288. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 289. Die allgemeine Arbeitssituation, 290. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 291. Die allgemeine Arbeitssituation, 292. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 293. Die allgemeine Arbeitssituation, 294. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 295. Die allgemeine Arbeitssituation, 296. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 297. Die allgemeine Arbeitssituation, 298. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 299. Die allgemeine Arbeitssituation, 300. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 301. Die allgemeine Arbeitssituation, 302. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 303. Die allgemeine Arbeitssituation, 304. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 305. Die allgemeine Arbeitssituation, 306. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 307. Die allgemeine Arbeitssituation, 308. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 309. Die allgemeine Arbeitssituation, 310. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 311. Die allgemeine Arbeitssituation, 312. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 313. Die allgemeine Arbeitssituation, 314. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 315. Die allgemeine Arbeitssituation, 316. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 317. Die allgemeine Arbeitssituation, 318. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 319. Die allgemeine Arbeitssituation, 320. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 321. Die allgemeine Arbeitssituation, 322. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 323. Die allgemeine Arbeitssituation, 324. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 325. Die allgemeine Arbeitssituation, 326. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 327. Die allgemeine Arbeitssituation, 328. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 329. Die allgemeine Arbeitssituation, 330. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 331. Die allgemeine Arbeitssituation, 332. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 333. Die allgemeine Arbeitssituation, 334. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 335. Die allgemeine Arbeitssituation, 336. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 337. Die allgemeine Arbeitssituation, 338. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 339. Die allgemeine Arbeitssituation, 340. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 341. Die allgemeine Arbeitssituation, 342. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 343. Die allgemeine Arbeitssituation, 344. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 345. Die allgemeine Arbeitssituation, 346. Arbeitslosen- und Hungerstreik, 347. Die allgemeine Arbeitssituation, 348. Arbeits







### Planmäßige Irreführung Der Ruf nach der Reichsregierung

Das sächsische Innenministerium sah sich schon mehrere Male gezwungen, der Öffentlichkeit Fälle mitzuteilen, die durch ihre falsche Darstellung die Reichsregierung veranlassen sollten, gegen Sachsen bestimmte Maßnahmen zu ergreifen. Welche Unvorsichtigkeit dabei an den Tag gelegt wird, zeigen folgende markante Fälle:

Am 9. August richtete ein Herr Dr. Wolf von München ein folgendes Telegramm an die Reichsregierung:

„Wie mir gemeldet, hat 6. August Radfahrerkommando einige hundert Mann Ort Stein Ergeh. Kriegsmäßig besetzt, abgepresst, Geiseln umzingelt, Wägenbestände aufgenommen. Meldung an sächsische Regierung, weil aussichtslos, unterblieben. Gesuche um Bestimmung verfassungsmäßiger Zustände.“

Das Telegramm wurde der sächsischen Regierung erst durch die Reichsregierung bekannt. Sofort eingeleitete Erörterungen ergaben folgendes:

200 bis 300 Arbeiter waren von Sagan, Delsitz und Stolberg, wo große Lebensmittelknappheit herrschte, nach Stein gezogen, um sich zu überzeugen, ob in der dortigen Mühle, wie gerüchtelt wurde, größere Mengen von Getreide lagerten. Nachdem sich die Arbeiter von der Unholbarkeit dieser Redereien überzeugt hatten, zogen sie wieder ab, ohne irgendwelche Bestände mitgenommen oder gar Tätlichkeiten begangen zu haben. Die Amtshauptmannschaft Zwickau ist um polizeilichen Schutz erst angegangen worden, nachdem die Arbeiter bereits wieder den Ort verlassen hatten. Es gibt selbstverständlich kein Beispiel dafür, daß die sächsische Regierung strafbare Handlungen begünstigt hätte. Trotzdem wird auch in diesem Falle nicht etwa von der sächsischen Regierung, sondern von der Reichsregierung Schutz verlangt.

Die Freie Handels- und Industrievereinigung Seyer im Erzgebirge schreibt ebenfalls, ohne sich an die sächsische Regierung gewandt zu haben, am 9. August an den Herrn Reichspräsidenten Ebert einen Brief, worin sie die Vorgänge im oberen Erzgebirge schildert und der sächsischen Regierung vorwirft, sie habe durch ihre Nachgiebigkeit und durch ihr offenes Verhängnis mit der radikalen Linken den Deuten (die die angeblich anarchischen Zustände herbeigeführt haben) den Rücken gestärkt. Ohne jedoch hierfür auch nur den geringsten Beweis zu erbringen, schreibt sie:

„Wir fordern als Staatsbürger Schutz von Person und Eigentum und bitten den Herrn Präsidenten und die Reichsregierung, auf Grund von § 48 der Reichsverfassung, diesen völlig hoffnungslosen Zuständen durch rasches Eingreifen ein Ende zu bereiten.“

Also her mit der Reichsregierung!  
Herr J. G. Lindner, Maschinenfabrik in Crimmitschau, wird noch deutlicher. Er schreibt am 14. August an die Reichsregierung:

„Ich fordere hiermit als deutscher Reichsangehöriger dringend militärische Hilfe; denn hier in Crimmitschau ist man als Arbeiterbesitzer vollkommen verpfändert. Die Stadtverwaltung und die Landesregierung sehen lächelnd zu.“

Auch in diesem Falle ergaben die amtlichen Erörterungen, daß keiner der Herren Inhaber obiger Firma bei den letzten stattgefundenen Demonstrationen irgendwie mitbeteiligt worden wäre. Auch polizeilicher Schutz ist weder vom Rat der Stadt Crimmitschau noch von der Kreisauptmannschaft Zwickau verlangt worden. Es sind lediglich Schimpfsprüche während der Demonstration auch gegen die Inhaber der fraglichen Firma gefallen.

Herr Max Sigg, in Cronzahl macht sogar präzisere Vorschläge. Er schreibt in einem Briefe am 21. August an den Herrn Reichspräsidenten:

„Ich empfehle daher sehr dringend, zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit 500 Mann Reichswacht nach Annaberg zu geben und davon 50 nach Cronzahl und 50 nach Hammerunterweizenthal. Hierdurch würden dann die ganz besonders ruten Gemeinden, wie Neudorf, Sehma und Crottendorf sehr leicht in Ordnung gehalten werden können.“

Herr Dr. Barth, M. d. R., schreibt in einem Briefe an das Reichsministerium des Innern, Berlin, unterm 10. August folgendes:

„Die sächsische Regierung, die eine ausgesprochene Klassenregierung ist, die es auf völlige Niedrigzwang des Bürgertums abgesehen hat, duldet diese Zustände und läßt die Polizei meistern Rudolf Wärtel, Adolf Schiering, Max Strub und Erdmann Barwas; 2. Variationen und Fuge über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere von Max Reges, gespielt von Fritz Busch und Hermann Drems; 3. Serenade für Orchester von Felix Draeseke.“

Die nächsten Volkswahl-Abende: Heute Goethe-Vortrag „Faust und Gretchen“ von Dr. Karl Wolff, Dienstag Tanzabend von Alice Zidler, Mittwoch Volkshilfsabend von Stammer-Künig, Dr. Waldemar Stegemann, am 17. und 18. September Aufführungen des Dresdener Schauspiel „Die Siebzehnjährigen“ und am 19. September einmalige Vorstellung von „Fischer, Kater“ — am 17., 18. und 19. September finden im Gewerkschafts-Saal Wagner-Vorträge von Generalmusikdirektor Eduard Mücke über das Bühnenfestspiel „Der Ring des Nibelungen“ unter Mitwirkung von Fritz Vogelstrom, Robert Burg, Helena Forti und Eva Plachy von der Oper statt, zu der die Eintrittskarten (alle Plätze sind nummeriert) in der Volkswahl-Verschickungsliste, Mailenausgabe 35, Erdgasbüro, ausgegeben werden. Ebenbet ist Kennzeichnung der Mitgliedschaft möglich und die baldige Erneuerung der Mitgliedskarten vorgeschrieben. Der Jahresbeitrag entspricht zur Zeit noch dem Preis einer Straßenbahnfahrkarte.

Mitteltüren der Konzertkassette Nied. Seitz (7/4) im Palmengarten; Klavierabend von Erich Reichel. — Josepha Eifner wird an den Sonnabenden Märchen nachmittags für Kinder und Erwachsene veranstalten. Vor den Hochzeiten sollen noch zwei, und zwar der erste am 16. und der zweite am 22. September, je 6 Uhr nachmittags, im Klubsaal des Künstlerhauses stattfinden. — Montag den 17. September (7/4) findet im Künstlerhaus Hildegard Dietrich Lieber zur Danksagung der erste Streichquartett-Abend des Dresdener Streichquartetts statt auf Mittwoch den 19. September im Palmengarten festgelegt. — Karten zu diesen Veranstaltungen bei J. Nied, Seitzstraße 21, und O. Reineke, Hauptstraße 2.

Die Kunstausstellung Dresden 1923, Vorkasse, veranstaltet von der Dresdner Kunstgenossenschaft mit Gemälden, Bildwerken, Plakaten, graphischen Arbeiten und architektonischen Entwürfen, vorwiegend Dresdner und einiger auswärtiger Künstler, ist geöffnet montags von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 10 bis 6 Uhr.

Neue Kunst Hilde, Ringendorffstraße 2a. 3. Ausstellung: Thonell Feininger, Weimar; Squarrel, Holzschutte und Madlerungen; Wilhelm Rudolph, Dresden; neue Gemälde und Holzschutte, Einzelwerke von Campendonk, Jansen, Kolbe, Schmidt, Kottluff, Christoph Wolf u. a.

### Kleine Mitteilungen

Die Wühlkäfer-Schadenshaft ist mit Wirkung vom 8. d. M. auf 8000 000 erhöht worden.

nicht eingreifen, obwohl in Zwickau eine große Truppe Landespolizei konzentriert ist. Quantitativ ist übrigens, daß sie ungeachtet der Zustände auch dem letzten Bürger den Waffenschein entzogen hat, den früher auch sozialistische Regierungen ihm gehabt haben.

Jedenfalls ist von der sächsischen Regierung irgendwelche wesentliche Hilfe nicht zu erwarten. Ich muß auch meinerseits dringend um die sofortige Hilfe des Reiches zwecks Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände bitten. Gefahr ist im Verzuge.“

Das Verlangen nach der Reichsregierung gegen Sachsen kommt in allen Eingaben an die Reichsregierung in mehr oder weniger ausgesprochener Form zum Ausdruck. Es kann sich dabei nicht um das Vorgehen einzelner Personen handeln, sondern die große Anzahl der Schreiben und ihre Tendenz erbringen den Beweis für die Planmäßigkeit der Erge, die gegen die sozialistische Regierung betrieben wird. Es kann auch nicht in einem einzigen Falle der Nachweis dafür erbracht werden, daß die der sächsischen Regierung unterstellten Polizeibehörden nicht das getan haben, was zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung geboten war. Trotz alledem wird in fast allen Briefen und Depeschen an die Reichsregierung zum Ausdruck gebracht, die sächsische Regierung und ihre Organe duldeten gesetzwidrige Zustände. Die Öffentlichkeit wird aus den angeführten Beispielen erneut ersehen, wie es mit der Wahrheitsliebe bestimmter Kreise dann gestellt ist, wenn es sich darum handelt, die Masse des werktätigen Volkes unter die Säbelherrschaft zu bringen und ihnen die Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu verweigern.

### Verkehrte Sparmethoden bei der Post

Ueber die Personalverhältnisse bei der Postverwaltung wird uns geschrieben:

Die Presse meldet, das Reichskabinett plane den vom Kabinett Euno vorbereiteten Gesetzentwurf über den Beamtenabbau nunmehr dem Reichstag vorzulegen, hat unter der Beamtenschaft begeisterte Unruhe hervorgerufen. Bei der Postverwaltung besteht unbestritten ein großer Überfluß an höheren Beamten (Direktoren, Postärzten usw.). Im Reichstag haben selbst Vertreter des Reichspostministeriums die Schaffung von Stellen für höhere Beamte nur zu dem Zwecke der Unterbringung von höheren Beamten zugegeben. Aus den Postgewerkschaftsblättern ist zu ersehen, daß bei der Postverwaltung die höheren Beamten zu einem großen Teil nur mittleren Beamtendiensten berichten und trotzdem, oder gerade deshalb mit einer Schärfe sondersgleichen den Aufwand zu den übrigen Beamtensklassen zu wahren versuchen. Dieses ist lächerliche Absicht hat jedoch einen politischen Hintergrund. Die überwiegend reaktionäre eingestellten höheren Post- und Telegraphenbeamten unter denen wirklich freischütliche Gesinnung vorwiegend zu finden sind, fürchten nicht mit Unrecht das bevorstehende Emporkommen der überwiegend freischütlich gesinnten mittleren und unteren Beamten.

In den höheren Beamtentouren versucht man nach altem Rezept die nachgeordneten Beamtensklassen gegeneinander auszuspielen. Wenn sich das nicht bald ändert, werden wir entsprechendes Material vorfinden. Gegen diese Post-Reaktion sollte innerhalb der mittleren und unteren Postbeamten eine äußerst gereizte Stimmung, die nur den Wegweiser der Republik Freude bereiten kann. Es muß wahrlich schon weit gekommen sein, wenn letzten auf der Tagung eines mittleren Postbeamtenbundes anlässlich der Besprechung der Personalverhältnisse unter einstimmigem Beschluß ausgeführt wurde: das Reichspostministerium arbeite ziellos und ohne Willen. Die Lage der mittleren Beamten stünde zum Himmel, das treffe auch auf die Zustände innerhalb des Betriebes zu; daß es schlimm stehe, sei nicht schwer zu beweisen, schon jetzt könne der Erfüllung. Das Reichspostministerium habe seine Aufgabe verfallen und so fort. Auch aus den Zeitungen der Gewerkschaften der unteren Beamten und der Hilfsstellen spricht eine Verbilligung sondersgleichen gegen die höhere Beamtensbureaucratie. Gegen eine Verschärfung an höheren Post- und Telegraphenbeamten wird somit sächsischen von den Interessierten Einspruch erhoben werden. Die Republik hat wahrlich für überflüssige höhere Dienstposten kein Geld übrig. Eine Verschärfung der Zahl der höheren Post- und Telegraphenbeamten durch Eingehen von Stellen und durch Übertragung von Dienstgeschäften an mittlere Beamte würde sicherlich bei nachgeordneten Beamten nur lebhaftes Gegenwärtigkeit hervorgerufen. Die Verwaltungsgepörräten mittleren Beamten, die den meisten höheren nach Vor- und Ausbildung sowie Prüfungen und Bewendbarkeit fast gleichstehen, verlangen schon lange Verminderung der höheren Beamten. Wäher ist fast ausschließlich nur bei den mittleren und unteren Beamten gespart worden, und zwar in solchem Umfange, daß das Publikum das Nichtfunktionieren des Dienstbetriebes deutlich zu spüren bekommt. Teilt mal eine Verkehrsmaßnahme ein, dann Happi's dorn und hinten nicht. Das nach dem Oberpostrat Schwarzgöhen (Sport?)-System knapp bemessene Betriebspersonal wird dann überanstrengt, was bei den jetzigen unangünstigen Ernährungsverhältnissen zu einer schnellen Abnutzung der Kräfte führt und dem Staat durch Erkrankungen, frühzeitige Pensionierungen usw. unnötige Kosten verursacht. Der Arbeitsstand-Arbeitslohn wird durchbrochen und wenn es absolut auch dann noch nicht gehen will, werden junge weibliche Hilfen eingestellt, während draußen Jehnaujende von Familienältestern arbeitslos auf der Straße liegen und hungern! Mit Kernen Mitteln ist bei der gänglich verfahrenen Postpersonalverhältnissen nichts zu erreichen — man sehe die sächsischen mittleren und unteren Beamten an die richtige Stelle und fange vor allem mal mit dem Sporen oben an. Parallel hierzu die politische Renonierung! Wenn sich die sächsische Regierung der Reichstagsentscheidung, nach der die einzelnen Landesregierungen wegen Besetzung der im Gebiete der Einzelstaaten bestehenden Reichsbehörden nicht ohne Einfluß bleiben sollen. Im monarchistischen Bayern wird schon lange nach dieser Entscheidung peinlichst besprochen. Auf zur Zeit!

Auf die heute abend 7 1/2 Uhr, im Tiboli, Bettnerstraße, stattfindende Postbeamtenversammlung, in der Ministerpräsident Dr. Seigner spricht, sei nochmals hingewiesen.

### Ein Baltikurer als Spion

Leipzig, 8. September. (Sig. Drahtm.) Das Reichsgericht verurteilte am Sonntag den Schlosser Otto Lehmann wegen Landesverrats und Spionage zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverlust. Die Verhandlung wurde dadurch besonders interessant, daß Lehmann ehemaliger Baltikurer ist und sein Komplize und Helfershelfer, ein gewisser Leutnant Janzen, als Leutnant und Kompanieführer bei den Baltikurtropen hand. Lehmann, der eben 20 Jahre alt ist, meldete sich 1918 als Freiwilliger zu den Baltikurtropen. Sein Kompanieführer wurde Leutnant Janzen, mit dem er bald vertraut wurde. Als das Baltikumadenleuer zu Ende ging, wurde Janzen Kaufmann in Düsseldorf und Lehmann Maschinenhelfer in Sonderhausen. Bald darauf betätigte sich Janzen, der ehemalige Leutnant und Kompanieführer, als

Spion der kaiserlichen Besatzungsarmee und Beauftragte seines ehemaligen Untergehenden, Material über die deutsche Reichswacht herbeizuschaffen. Lehmann tat das, gab seine Stellung auf und machte weite Reisen, unter anderem auch nach Bittendorf. Die Verhaftung wurde durch einen Oberjäger der Reichswacht veranlaßt, zu dem Lehmann herangerufen war, um Dokumente über Vorgänge in der Reichswacht zu erhalten.

### Die Cholera in Japohama

Der Ausbruch der Cholera in Japohama war zu erwarten, nachdem die vielen hungernden Menschen mehrere Tage lang das von Seiden verpestete Wasser der Bäckhäuser zum Trinken benutzt haben. Die Bevölkerung ertrug auch diesen Schlag des Schicksals mit Gelddemut. Die Blätter berichten, daß Polizeibeamte, Diener und Krankenwärter ihre Arbeit weiter verrichteten, bis sie selbst erkrankten und zusammenbrachen. Der Kaiser hat seinen Premierminister Yamamoto in den französischen Zeitungen als ein Muster würdiger Sprache zitiert. Einer seiner Sätze lautet: „Wir müssen der Welt zeigen, daß auch in der Zeit des größten Unglücks und der ärgsten Verweigerung das Volk seine Selbstbeherrschung bewahren kann, indem jeder tut, was er zu tun hat, geschehen den Anordnungen zum Allgemeinwohl und in treuer Liebe zum Vaterlande.“ Die Zahl der Menschenopfer scheint in den ersten Nachrichten etwas übertrieben worden zu sein. Sie ist aber immer noch groß genug, um das Unglück beispiellos zu machen.

Nach einer Sabotage-Meldung aus Otsa hat das Observatorium in Tokio folgende Erdbeben verzeichnet: Am 1. und 2. September 1923, am 3. September 1923, am 4. September 1923, am 5. September 1923 und am 6. September bis sechs Uhr morgens 65 Erdbeben, insgesamt 1029 Erdbeben.

### Kleine politische Nachrichten

#### Verbot eines kommunistischen Betriebsräte-Kongresses

Der S.-P.-Dienst meldet: Der Reichspräsident von Berlin hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik den für Sonntag, 9. September geplanten Betriebsräte-Kongress für Berlin-Brandenburg verboten. Dieser Kongress war einberufen von dem „oppositionellen Ausschuss“ der freigewerkschaftlichen Betriebsräte Groß-Berlins, der nichts anderes ist, als eine Fortsetzung des Hünigshausen-Ausschusses. Dieser Ausschuss ist schon vor mehreren Wochen von dem preussischen Minister des Innern verboten worden, so daß die von seiner Erklärungsplanung geplanten Aktionen nach dem Gesetz ebenfalls unzulässig sind und verboten werden mußten. — Ob diese Verbote freilich noch politischen Standpunkte klar sind, ist eine andre Frage.

### Gewerkschaftsbewegung

#### Achtung, Betriebsräte!

Dienstag den 11. September, nachmittags 3 Uhr, in den Hauptkassen, Betriebsräte-Vollversammlung, Tagesordnung: 1. Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Krudt über: Die allgemeine Arbeitslage, 2. Krankentafeln und Krankentafel, Referent: Genosse Kirchner. Zahlreiches Erscheinen der Betriebsräte wird erwartet. Betriebsräte-Liste ist als Kontrollausweis.

#### Achtung, Metallarbeiter!

Durch Entschluß eines vom sächsischen Arbeitsministerium beauftragten Ausschusses am 8. September wurde die Standard-Aktion für den Verband der Metallarbeiter in der Kreisauptmannschaft Dresden für die Woche vom 2. bis 8. September auf 1 800 000 M. festgesetzt, das ergibt eine Erhöhung von 118 Prozent. In die Standard-Aktion ist ein durch die verspätete Auszahlung und unzulässigen ungenügender gestiegene Verrentung begründeter Entwertungsfaktor einfließen. Der Schlichter hat bedacht noch der Annahme der Parteien bzw. Verbände, die bei eventueller Ablehnung durch die Arbeitsminister sofort beantragt wird.

Arbeitsmarkt in Dresden. Die Lage entwickelte sich nach einem Bericht des öffentlichen Arbeitsnachweises auch in der Woche vom 1. bis 7. September weiter sehr ungünstig. Der Zugang an Arbeitsuchenden blieb unverändert stark. Die Vermittlung beschränkte sich auf einige Stellen für Handarbeiter und Ausbülbarbeiter. Weitere Firmen meldeben den Übergang zu Kurzarbeit oder völligen Auslegen. An einen Abbau der Arbeitslosigkeit ist also vorläufig noch nicht zu denken.

### Der Dollar 50 573 250,-

| Berlin, 10. September. (Amtlich.) |             | 10. 9. | 10. 9.    | 7. 9.     | 7. 9.     |
|-----------------------------------|-------------|--------|-----------|-----------|-----------|
|                                   |             | Proz.  | Geld      | Geld      | Geld      |
| Amsterdam                         | 1 Gulden    | 7      | 1895000,0 | 2005000,0 | 2084778,0 |
| Buenos Aires                      | 1 Peso      | 10     | 1845575,0 | 1654125,0 | 1715700,0 |
| Kopenhagen                        | 1 Krone     | 10     | 817350,0  | 822500,0  | 861840,0  |
| London                            | 1 Pfund     | 10     | 917700,0  | 922900,0  | 967575,0  |
| Paris                             | 1 Franc     | 10     | 1846825,0 | 1838225,0 | 1896500,0 |
| Stockholm                         | 1 Krona     | 10     | 188525,0  | 189875,0  | 1405300,0 |
| Helsingfors                       | 1 Fin. M.   | 10     | 238415,0  | 234585,0  | 240567,0  |
| Wien                              | 1 Schilling | 10     | 323160,0  | 224580,0  | 227480,0  |
| Brüssel                           | 1 Franc     | 10     | 224880,0  | 230814,0  | 234262,0  |
| Madrid                            | 1 Real      | 10     | 5057325,0 | 5082570   | 5286750,0 |
| Barcelona                         | 1 Real      | 10     | 234880,0  | 230814,0  | 234262,0  |
| Schwiz                            | 1 Franc     | 10     | 907725,0  | 912275,0  | 958610,0  |
| Madrid                            | 1 Real      | 10     | 882210,0  | 887100,0  | 708250,0  |
| Wien (abg.)                       | 100 Kr.     | 10     | 71820,0   | 71890,0   | 74512,0   |
| Brag                              | 1 Krone     | 6      | 161620,0  | 152980,0  | 158103,0  |
| Wudapest                          | 1 Krone     | 10     | 2992,75   | 2907,25   | 2892,75   |

rs. Berlin, 10. September. (Sig. Drahtm.) Die Ende der Woche an den Auslandsbörsen eingetretene Befestigung der Markt ist auf die Bewegung am Devisenmarkt im heutigen Devisenmarkt ohne jeden Einfluß geblieben. Das Geschäft ist sehr ruhig. Auch die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln ist gering. Dagegen ist von einer Abgabensteigerung nicht die Rede. Zu dieser festen Tendenz des Devisenmarktes tritt naturgemäß die Tatsache, daß die Schmelzraten, die sich aus dem Währungsproblem ergeben, höher noch nicht bestiegen sind.

### Wettervorhersage für den 11. September

Meist heiter, später vorübergehende Bewölkung; am Abend nachts kühl, tagsüber ziemlich warm. Kleine Winde aus südlichen Richtungen. Certlich Morgennebel.

Wetterlage: Hoher Druck bedeckt Zentraluropa. Der Kern des Hochdruckgebietes hat sich nach dem Schwarzmeergebiet verlagert. Es herrscht somit weitverbreitet trübes Wetter. Eine schwache Tiefdruckrinne zwischen der großen und kleinen Nordmeeresdrift, deren Zentrum heute morgen bei Ostfriesland liegt und eine kleinere Driftlinie über dem Golf von Biscaya greift an das zentraluropäische Hochdruckgebiet. Es besteht die Möglichkeit, daß die Tiefdruckrinne bei ihrer Ostwärtsbewegung zu Störungen des heiteren Wetterbildes anlaß gibt. Bei Island liegt eine neue Tiefdruckrinne.



Die Preise für Steinfabrikate und Verarbeiten aus den hiesigen Werken betragen im Durchschnitt um 10% niedriger als bei den hiesigen Werken. Der Rat in Dresden, Vertriebsamt.

**gem. Ortstrantentafel Radeberg**  
Am 10. September 1923 kommen an den folgenden Lokalen hinzu:

| Wirt           | Wohnen | Stranzen | Wasserdienst |
|----------------|--------|----------|--------------|
| 1. über 46,200 | 4200   | 570      | alle Bahnen  |
| 2. 28,000      | 3200   | 570      | alle Bahnen  |
| 3. 25,000      | 2800   | 570      | alle Bahnen  |
| 4. 23,000      | 2300   | 570      | 1000 Markt   |

Alle Anstellten, Arbeiter und Arbeiterinnen über 15 Jahre werden, wenn nicht bis Ende der Woche anwendende Lohnveränderungen eingereicht werden, der hiesigen Lohnliste ausgestellt.

Der Vorstand: R. Kamm, Forst

**Ball-Anzeiger**  
Montag den 10. September:

**deutsche Reichskrone** Feensaal  
Dresdener Hof, Dresden

**Paradiesgarten** Dresdens besuchteste  
Lanzfütter.  
Dresdener Hof, Dresden

**Faun-Palast** Stadt Leipzig  
Dresdener Hof, Dresden

**Goldnes Lamm** Dergroße Ball  
Sonntags und Dienstage, Dresden

**Plauenscher Lagerkeller** Dintze 15.

**Metalle**  
zum Einschmelzen  
Kupfer, Messing, Bronze, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Eisen, Stahl, Messing, Kupfer, Messing und Metallgüsse kaufte laufend

**Graf, Dreßgasse 2**  
an der Amalienstr. Tel. 17229

**Trotz des hohen Dollarsstandes**  
kaufen Sie noch preiswert:

Abt. I: **Herrenkonfektion, Wollwaren, Trikotasen** 11352

Abt. II: **Photogr. Apparate, Feldstecher, Theatergläser.**

**Gelegenheitskaufhaus J. Anysch**  
Ziegelstraße 7. - Teleph. 17938.

**Zuverlässige Zeitungsausträgerin**  
für Tollenitz sofort gesucht.  
**Filiale Schandauer Str. 9b.**

**100 Jahre Kantorenzettel 1823**  
C. Spielhagen  
Lager 1923  
Wetingsrosshandlung  
Annenstr. 9, Dresdener Str. 9, 1923

**1000000 M.**  
jährl. ich für abnehmende u. verminderte Schallplatten  
**Tapert**  
Wetingsrosshandlung

**Tüchtige Holzbildhauer**  
sucht für dauernde Beschäftigung 1923  
**Theodor Wieduwilt**  
Strohhandelsfabrik  
Zoulensrode - R.

**Alte Treffen**  
u. Uniformstücke von Büchsen, Revolver, Pistolen, Säbeln u. Messern kaufte  
**Max Haupt**  
Waldstraße 17, II.

**Tauringe**  
von 2 Millionen an Uhren u. Goldwaren billigst 1921  
**Edmund Rudolph**  
Wetingerstr. 50.

**Suche**  
sint. möbl. Zimmer oder Schattstube, Dresdener Hof, Filiale Schandauer Str.

**Marr-Brebier**  
Verkaufsstellen in Straßburg, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Bismarckplatz 1, Dresden

**Herren- und Damenschneiderei Pelze**  
Wetingerplatz u. Filialen

**Edelmetall**  
Goldbruch - Silberbruch - Gebisse  
Platin - Zähne - Uhren - Schmuck-  
sachen - Bestecke - Barren u. Doublé  
kauft täglich

**Adolf Zimmering**  
Pirnaische Straße 20  
Strengste Diskretion - Luxussteuer fällt weg  
Beste Absatz für Händler und Dentisten  
Goldschmiedemeister und Privat  
Kaufe auch Meißner Porzellan- und Kristallware.

**Wir drucken**  
alles, von den kleinsten bis zu den größten Aufträgen. Ihre Drucksachen erhalten von uns eine packende, werbekräftige Gestaltung in Form und Farbe, wodurch sie sich Beachtung erzwingen aus der Masse der alltäglichen Durchschlitts-Reklame

**Kaden & Comp.**  
Dresden, Wetingerplatz 10

**Schuhbedarf, Artikel- und Lederhandlung**  
Dresden-A., Jacobs, Ecke Augustburger Straße  
empfiehlt zu wieder sehr günstigen Preisen im  
**Ausschnitt feine echte Kernledersohlen**  
nach ungetrockneten Modellen, wodurch noch besonders vorzuziehen. 110 319

**Parteienossen und -genossinnen!**  
: Kauft bei unsern Inferenten :

**Vaterland-Lichtspiele**  
Freiberg, Pl. 20

**Erstaufführung**  
des italienischen Abenteuer-Sensationsfilms:  
**Fabelhafteste Sensationen**  
Das gelbe Dreieck?  
Zirkus-Sensations-Drama der Saison

4 Teile, 20 Akte! Vom 11. bis 17. Sept. 1. u. 2. Teil aus: 1. Die Ritter des gelben Dreiecks. 2. Die Wasser sprechen

**HAUPTDARSTELLER:**  
Zalamor, der Mann ohne Furcht... E. Chlone  
Zalavio, das Mädchen, das ihn liebt... K. Sambucini  
Carmenita, die Schönheit ohne Seele... O. Virgili  
Pablo, der sie liebt... C. Ragusa  
Philippus, der Detektiv  
Zirkusleute - Die Ritter des gelben Dreiecks

**Ein tolles Er-Lustspiel**  
Einmal 4, 6 und 8 Uhr - Sonntags ab 3 Uhr 17815

**J. Apels Marionettentheater** Dresden-A.  
Wetingerplatz  
Beliebteste Unterhaltungshütte hiesiger Volkstümlichkeit  
**Achtung! Der Schlager für Dresden!** Achtung!  
Dienstag den 7. bis mit Donnerstag den 13. Sept. abds. 8 Uhr:  
**Der artesische Brunnen**  
oder: Eine Reise durch die Erde.  
Sonderrolle mit Gesang von G. Räder in 7 Akten auf die Geschichte des Brunnens am Silberberg.  
Sonntag 2 und 4 Uhr und Mittwoch 4 Uhr:  
**Tausend und eine Nacht**  
oder: Aladin und die Wunderlampe.  
Orientalisches Märchen in 7 Akten. 110 270

Montags geschlossen. Saabend 7 1/2 Uhr. Montags geschlossen.

**Die Schaffende Frau**  
Nr. 44, Preis 300 000 M.  
Schnittbogen 1 800 000 M.

Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung**  
und deren Filialen  
sowie die Zeitungsträger

Die Entwicklung d. Sozialismus von der Utopie zur Wirklichkeit  
von Friedrich Engels.  
Volksbuchhandlung und ihre Filialen.  
Die Fahrt ins Unbekannte, u. Hans Eisler.

**Empfehlenswerte Dresdner Firmen sowie Großhandel und Industrie**

**Wäsche - preiswert**  
**F.A. Horn, Ferdinandsstr. 3**

**E. W. Starke**  
Leinen und Wäsche  
An der Kreuzkirche 1b

**Aug. F. Zimmermann**  
Dresden-A., Trompeterstraße 7  
Herrengarderobe in reicher Auswahl  
Tadellosere Site - Nur gute Qualität  
Preise zeitgemäß außerordentlich billig

**Wilhelm Kaufmann Textilwerke**  
Zentralverwaltung Dresden Bismarckplatz 1  
(Wilhelm Kaufmann-Haus)

**„Wekate“-Strich-, Stopf- und Häkelgarne**  
Imitatgarne, Strumpfgarne in Louisiana und Mako Louisiana- und Mako-Zwirne  
Fabrikhandtücher, Scheuertücher, Gurte, Teppiche und Läufer

**Perl & Sohn**  
Konfektion, Arbeiterbekleidung und Schuhwaren-Großhandlung  
Palmstrasse 13 - Telephone 26644

**Herm. Mühlberg**  
Wallstraße Webergasse Scheffelstraße  
Erstes Mode- und Ausstattungshaus  
Strümpfe / Trikotasen / Sportgeräte

**Posner & Co.**  
Prager Straße 32  
Herren- und Damenschneiderei  
Pelze

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Ohne Gewähr! (Musterschutz)

**Abfahrtszeiten:**  
Dresden-Possendorf: 7.01, 10.25, 2.05, 5.00, 9.10 (auß. f. u. Mittw.), 10.30 (Feiertags und Mittwoch).  
Dresden-Görlitz-Altenberg: 8.23 (w. 5.40), 10.35, 2.12, 7.23.  
Dresd.-Kipsdorf: 5.50, 9.42, 1.14, 4.41, 7.22 (w. u. Mittw.), 11.12 (f. u. Mittw.).  
Dresden-Gottschalk: 6.17, 1.11, 4.40, 7.52 (tagl. außer Mittw.), 10.30 (nur Mittwoch).  
Dresd.-Frauenstein: 6.30, 11.52, 9.20.  
Dresd.-Dörrhörn-Neustadt (Sa.): 4.01 (w.), 8.07, 10.35, 2.03, 4.45 (w. b. Dörrhörn), 6.05 (n. f. u. n. b. m. Sept.), 7.44, 10.30 (n. f. Mittw. u. am Feiert. W. jed. W.).  
Dresd.-Radebeul-Radeburg: 6.35, 8.42 (f. b. Radebeul), 11.30, 2.15, 5.30 (w.), 7.35 (f.), 10.33.  
Dresden-Wilsdruff-Neuseen: 5.59, 9.42, 1.14 (b. Wilsdruff), 8.12, 4.41 (b. Mohorn), 6.28 (w. b. Mohorn), 11.12 b. Wilsdruff).

**Tapeten**  
Otto Rühl Nachf.  
6. Richardstr. Dresden-A., Markt 2  
an Postplatz  
Telephon: 26078

**Walter Seitz & Co.**  
Dresden, Wetingerstraße 15  
Möbel- und Warenkredithaus

**Hermann Zschau**  
Trompeterstraße 9  
Eisenwaren, Werkzeuge  
Haus- u. Küchengeräte

**Seidenhaus**  
**Carl Schneider**  
Dresden, Altmarkt 8.

**Max Hinselmann**  
Putz- und Modewaren  
Dresden Prager Straße 29

**Cosmos-Seife**  
Schönheitsmittel  
Dresden

**Textilwerke Albert Fuhlrott**  
Dresden-A., Palmstrasse 1  
- Mechanische -  
Baumwollweberei - Spezialität: -  
Hemden-Zephir

**Dresdner Schürzenfabrik**  
Nur en gros! Schürzen - Damenwäsche Nur en gros!  
**Hopf & Feilgenhauer, Dresden-A. 1**

**Konsumverein „Vorwärts“**  
für Dresden und Umgegend, eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

143 Verteilungsstellen  
2 Großbäckereien  
19 Kraftwagen mit Anhänger  
56 Hausgrundstücke

Abteilung Sparkasse  
20 000 sparende Mitglieder  
5 Milliarden Spareinlagen  
Verzinsung mit 20, 30 u. 40 %







Eine Ausstellung im Schrebergarten

Zwischen Mittelweg, Kanonen- und Großenhainer Straße liegt sich ein 77 000 Quadratmeter großes Gelände, das noch vor einem Jahrzehnt der Blüte der Schrebergärten...

Die 1. Gruppe des Verbandes Dresdner Garten- und Schrebergärtner, die 15 Einzelvereine umfasst, hat nun öffentlich für ihre Gedanken zu werben, eine Kleingartenbauausstellung veranstaltet...

Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses, Richard Lange, hielt vor den sehr zahlreichen Festgenossen eine formvollendete, feindurchdrungene Ansprache...

Ein Gang durch die Ausstellung bringt Freude und Genuss und überlässt durch die Reichhaltigkeit des Gebotenen die verschiedensten Genüsse, alle Arten Obst in prachtvollen Sorten, Konfitüren, Obstweine und Marmeladen...

Besonders hervorzuheben ist die durch die zusammengeschlossenen Vereine geleitete Schrebergärtnerjugendpflege, bei der die Kinder durch sachgemäße Leitung gute Belehrung erhalten...

Eine Straßenbahnfahrt 500 000 M.

Wie die Straßenbahnverwaltung schreibt, würde die Finanzierung eines Jahrespreises von 500 000 M. bedingen. Wenn der Verwaltungsrat dennoch nur auf 300 000 M. zunächst ankommen will...

Ein tschecho-slowakischer Schwerverbrecher

Wegen zweier schwerer Verbrechen wird der 1888 zu Dittschold, Bezirk Friedland, geborene Gelegenheitsarbeiter und Rauscher Oskar nicht von den Gerichtsbehörden der Tschecho-Slowakei seit längerer Zeit festgehalten...

Der Angeklagte war gefällig, unter falschem Namen in den verschiedensten Gegenden Sachsens aufhältlich gewesen. Unter dem zuletzt genannten Namen Gütler hielt sich Angeklagter seit etwa zwei Jahren bei einer Kriegeswittwe Gentschel in den Jägerbaraden auf...

Sowohl nach Anzeige wegen des angeblich begangenen Mord- und Verbrechen erfaßt worden ist, mußte das Verfahren eingestellt werden.

Nach der Festnahme war der Verdacht aufgekommen, nicht sei auch derjenige Unbekannte, der in der Nacht zum 8. Juli vorigen Jahres im Alberspark den Sattlergehilfen Berndt erschossen hat...

Nach längeren weiteren Erörterungen trat das Gericht in die Besprechung der einzelnen, unter Anklage stehenden Einbrüche ein. Nicht wurde bestritten, seit Frühjahr 1921 in Bühlau bei Stolpen, Burkau, Goldberg, Hohenbuckelberg, Stürze, Langenwolmsdorf, Breßgauer, Trebschdorf, Dorfstein und andern Orten zahlreiche Diebstähle...

Nach dem Ergebnis der Hausdurchsuchung wurde Angeklagter an insgesamt fünf Jahren Gefängnis und Ehrenreueverlust von gleicher Dauer verurteilt.

Ruhestandsbezüge. Die in Wartgeld und im Ruhestand befindlichen sächsischen Staatsbeamten, Geistlichen (diese, soweit sie im Staatsdienst angestellt waren) und Lehrer...

Gas, Wasser- und Strompreise. Auch für die vergangene Woche kann das Betriebsamt nicht mit den bisher erhobenen Preisen auskommen. Bei dem am Anfang der kommenden 87. Kalenderwoche (10. und 11. September) erfolgenden Ablesungen...

Das Volkshaus Hebelstraße 13 ist wegen Instandsetzungsbearbeitung vom Montag den 10. September 1929 auf die Dauer der Arbeiten, voraussichtlich bis Sonnabend den 22. September 1929, geschlossen.

Wankbad. Vom 10. September an kostet ein Schwimmbad 1,5 Mark für Erwachsene, 80 000 M. für Kinder, ein Wankbad 1. Klasse 8 Mark und 0,5 Mark, 2. Klasse 2 Mark und 0,4 Mark.

Von einem Straßenbahnwagen verabreist ist in der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr auf dem Sternplatz ein in der Altemen Straße wohnhafter Kriegsheld, der sich bei dem Sturze so erheblich verletzte, daß er mit Sanitätswagen dem Krankenhaus Friedrichstadt zugeführt werden mußte.

Einbruch. In der Nacht zum 8. September sind unbekannte Täter nach Hochziehen des Rollens und Öffnen der Bodenklappe mit Sperren in ein Zigarrengeschäft in der Johann-Seegen-Allee eingedrungen. Es ist ihnen dort ein großer Beutel Zigaretten in die Hände gefallen...

Einbrecher und Diebstahlsgeheimnisse. In der Nacht zum 29. August wurde aus einer Gärtnerei in Vorstadt Raditz ein Wechselstrommotor mit Schaltbreit und Treibriemen gestohlen. Hierzu wurden von der Kriminalpolizei alle Täter die Gebrüder O. und W. ermittelt und festgenommen...

Dresdner Umgebung

Niederfeld. Milchhöchstpreise ab 9. September für den Kleinverkauf ab 60 Liter: Vollmilch 224 000 M., Mager- oder Entmilch 101 000 M., durch die Kleinbändler 388 000 M., 204 000 M.

Briesnitz. Die Kohlenstelle macht laut Anschlag bekannt, daß Dienstag den 11. September, von 1 bis 6 Uhr nachmittags, in Kammer, Reizner Straße 14, Holzverkauf stattfindet.

Aus dem Barteileben

4. Unterbezirk

Kinderschuttkommission Kreuzfeld. (Hochauschau d. V. B. A.) Mittwoch Spielen im Freien. Stellen der Kinder um 3 Uhr am Bismarckplatz.

Kinderschuttkommission Trautenberg. Mittwoch, nachm. 2 1/2 Uhr. Stellen der Kinder auf dem Hubertusplatz.

Frauengruppe Pfaffen. Mittwoch, abends 8 Uhr, in Richterstr. 11, Thema und Referent wird noch bekanntgegeben.

5. Unterbezirk

Kinderschuttkommission Altstadt. (Hochauschau d. V. B. A.) Mittwoch Spielen im Freien. Stellen der Kinder um 2 1/2 Uhr am Schützenplatz. — Johannstadt: Stellen der Kinder um 2 1/2 Uhr am Dürer- und Sebnitzer Platz.

6. Unterbezirk

Mittwoch den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, im Rathaus Pottschappel Sitzung der Bezirks-, die beim 6. Unterbezirk verbleibenden Rat

Erleben 1. Dienstag den 11. September, abends 7 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen. Alle Verwaltungsmittelglieder, Weitzing-Funktionärinnen, alle Verwaltungsmittelglieder, Weitzing-Funktionärinnen und Weitzing-Funktionäre werden um 7 Uhr in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, eingeladen.

Erleben 4. Mittwoch den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung in der Bruns, Majewitz, GutsMuthsstraße.

Bereins- und Veranlassungs-Kalender

Veranstaltung des Vereines, Montag, Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im Vortrag des Genossen Gentschel über: Dreizehnter Tag im Informationskalendarium, 2. Teil. Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!

Gruppenversammlung, Montag, den 12. September, abends 7 1/2 Uhr, in der Wartburgstraße, Barfußgäßchen, Vortrag des Genossen Lehner über: Der Kampf um die Seite (2. Teil des Informationskalendariums). Gänge willkommen!